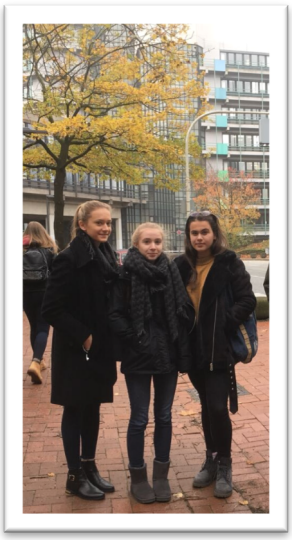
Probieren geht über Studieren?

Schön, wenn man das Studieren probieren darf...



Fünf Schülerinnen und Schüler Jahrgangsstufe 11 des KHG verbrachten nach den Herbstferien eine Woche an der Bergischen Universität Wuppertal, um herauszufinden, ob ein Studium nach dem Abitur das Richtige für sie ist, bzw. in welche Fachrichtung es für sie einmal gehen soll.

Die Schnupperwoche an der Universität ist Teil des „Dualen Orientierungspraktikums“ (DOP), welches das KHG in diesem Jahr zum ersten Mal anbietet. Neben der Uni-Woche absolvieren die Schüler in den Ferien ein zweites betriebliches Praktikum, so dass sie neben der akademischen Theorie auch die betriebliche Praxis kennen lernen. So sollen die Zusammenhänge zwischen einem Studiengang und dem korrespondierenden Berufsfeld erkannt und reflektiert werden, um eine fundierte Entscheidung für oder gegen ein Studium bzw. ein Studienfach treffen zu können.

Bettina Struchholz, 27.11.2017

Lesen Sie hier einen Erfahrungsbericht von Haokun Zheng...

Der Universitätsbesuch war sehr interessant und ich kann das DOP definitiv weiterempfehlen, da es eine abwechslungsreiche Alternative zu dem Schulalltag ist.
Über die Woche habe ich vieles selbstständig in die Hand nehmen müssen und war somit auch freier in meinem Handlungsraum. Das System an der Universität kann man auch nicht mit dem typischen System einer Schule vergleichen. Während den Vorlesungen gab es keine Anwesenheitspflicht und es wurde nicht überprüft, wer alles erschien. Anders als in der Schule musste sich der Dozent auch nicht darum kümmern, wenn Studenten mal nicht zuhörten, da es letztendlich in ihrer eigenen Verantwortung lag, die Prüfungen zu bestehen. Somit entstand automatisch eine entspannte, und ich würde sogar sagen, produktivere Atmosphäre.
Auch die Themen waren sehr interessant. Durch die spezifische Fächerwahl wird, anders als in der Schule, nur fokussiert über einen Bereich geredet und dieser vertieft. Im Idealfall ist dieser Themenbereich dann auch der, für welchen man sich persönlich auch am meisten interessiert. Ich hatte den Strang Ingenieurswissenschaften und Technik gewählt und die Vorlesungen waren

sehr interessant, da sie meistens über Themen gingen, über die man sich normalerweise überhaupt keine Gedanken macht, wie etwa in Architektur die Planung einer Treppe oder in Bauingenieurswissenschaften die Wasserdurchlässigkeit eines Baustoffes und die damit verbundenen Vorteile und Risiken.

Hinzu kommt, dass man sich 5 Tage lang auf dem riesigen Campus der Bergischen Universität Wuppertal aufhält und sich dort entsprechend auch selbstständig zurechtfinden muss. Da alles „neu“ für uns war, wurde die Suche nach den richtigen Hörsälen auch nicht langweilig.

Ebenfalls sehr faszinierend war die Bücherei, mit ihren mehreren Stockwerken und Regalen voller Büchern. Da es an unserer Schule nur eine vergleichsmäßig winzige Bücherei gibt, war es sehr abwechslungsreich, an den vielen Regalen vorbeizulaufen und so viel „Wissen“ auf einen Fleck konzentriert zu sehen.

Nicht zu vergessen ist auch die riesige Mensa mit Ihrem vielfältigen und doch sehr preisgünstigen, aber ansprechenden Angeboten.

Zusammenfassend kann ich wirklich noch einmal betonen, dass sich die Teilnahme am DOP definitiv gelohnt hat, auch wenn ich bis jetzt lediglich die Universitätsseite kennenlernen durfte. Die eine Woche an der Uni hat mir viel Aufschluss auf meine spätere Studiums Wahl geben können und war eine sehr schöne Abwechslung gegenüber dem Schulalltag.

Bilder: Haokun Zheng